



Bau | Objektbau à la carte: komplexes Gebäude aus dem 3-D-Drucker

Nichts ist nicht machbar

Der 3-D-Drucker eignet sich ideal für Anpassungen von handelsüblichen Bausätzen oder sogar zur Gestaltung ganz komplexer Objekte, findet Andy Koblet. Als Beispiel zeigt er uns den Bau eines H0-Gebäudes, dessen Vorbild der neue Interventionsstützpunkt der Rhätischen Bahn in Landquart ist.

Von Andy Koblet (Text/Fotos)

Vor rund fünf Jahren begann ich mit der additiven Fertigung, also der 3-D-Druck-Technik. Zunächst stellte ich kleine Zubehörteile her, wie es bereits in anderen Berichten in der LOKI beschrieben

wurde. Doch die Fähigkeiten und die Ansprüche steigerten sich einerseits mit der Erfahrung, andererseits mit der Weiterentwicklung der Programme sowie der Materialien (Filamente). Aus kleinen Brunnen

oder Zäunen wurden Mauern, Tunnelportale und schliesslich ganze Gebäude.

Die Idee, einen Bericht für die LOKI zu machen, kam erst nach der Erstellung der Werkhalle. Daher gibt es nicht viele Fotos